

Mitglieder umfassen, welche die Journale nicht so schnell haben wollen, denen es also gleich ist, wenn sie die Journale etwas später erhalten; der jährliche Beitrag für diesen Exklus soll 1 Thlr. incl. Bringerlohn betragen, da 10 Ngr., welche bisher für die Theilnahme am Lesezirkel bezahlt wurden, viel zu wenig sei. Herr Dr. Schildbach fügt hinzu, daß sich das Directorium bereit gezeigt habe, die Zahl der Journale zu vermehren, und daß die Namen der auszugebenden Journale im Tageblatt bekannt gemacht und daß ferner der Lesezirkel von Neujahr an wieder in Gang gesetzt werden solle.

Herr Dr. Hirzel macht noch darauf aufmerksam, daß die Mitglieder sowohl durch das Tageblatt, als auch durch ein Circular zur Betheiligung an dem Lesezirkel aufgefordert werden würden, und daß die Anmeldungen bei dem Bibliothekar Hrn. Dr. Schildbach zu machen seien.

In Bezug auf die Wahlen theilt Herr Dr. Hirzel noch Folgendes mit:

Das Directorium habe, da in den Statuten über das Fallen von schwarzen Kugeln bei der Abstimmung keine genaueren Bestimmungen enthalten seien, beschlossen, nur dann eine Wahl als absolut zurückgewiesen zu betrachten, wenn ein Drittel der Kugeln, die von den anwesenden stimmenden Mitgliedern geworfen werden, schwarz sind. Sind aber nur einzelne Kugeln schwarz; vielleicht auch nur eine, dann könne man bei der großen Zahl der Mitglieder unmöglich eine solche Wahl als abgeworfen erklären. Trotzdem will das Directorium ein einzelnes Mitglied, welches vielleicht besonders wichtige Gründe gegen eine Aufnahme hat, nicht abhalten, seine Ansichten geltend zu machen. Wer also eine schwarze Kugel wirft, mag sich an den Vorsitzenden wenden, diesem seine Gründe mittheilen, und der Vorsitzende legt die Sache unter Verschweigung des Namens dem Directorio zur Entscheidung vor. Sollte sich jedoch Niemand melden, so ist der Angemeldete, wenn sonst keine gewichtigen Gründe vorliegen, trotz der einzelnen schwarzen Kugeln als aufgenommen zu betrachten. Da Niemand auf die Aufforderung des Vorsitzenden sich gegen diesen Beschluß des Directoriums ausspricht, so ist derselbe als angenommen zu betrachten.

Dr. Hirzel schloß hierauf die Sitzung.

Dr. G. Heppel.

**Oeffentliche Gerichtsitzung.**

In der am 11. d. M. unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrathes Dr. Lucius abgehaltenen Hauptverhandlung wurde der Laufbursche und frühere Schriftsetzer Carl Heinrich Langer von hier zu einem Jahre Arbeitshaus verurtheilt. Es fielen Langens fünf verschiedene Diebstähle und ein versuchter Betrug zur Last. Zweimal, das einermal 12 Thlr. und das anderemal 2 Thlr., hatte Langer seinem Dienstherrn aus einer Chatouille Geld entwendet. Letztere war verschlossen gewesen und hatte wiederum in einem verschlossenen Kasten gestanden. Langer hatte nun zunächst das Schloß dieses Kastens mittelst eines Nagels und sodann die

Chatouille mit einem fremden, zu ihrem Verschlusse nicht bestimmten Schlüssel, den er sich zu verschaffen gewußt, geöffnet und das Geld entwendet und verthan.

Hiernächst hatte er seinem Dienstherrn einen Bilderrahmen, so wie ein Buch, beides 7 Ngr. werth, endlich dem Wirth, bei dem er wohnte, zwei Gratulationskarten im Werthe von 2 Ngr. gestohlen. Endlich hatte er von dem Schwager seines Dienstherrn in Abwesenheit des Letztern 6 Thlr. zu erlangen gesucht und zwar 2 Thlr. als Dienstlohn und 4 Thlr. als Darlehn unter dem falschen Vorgeben, daß er von seinem Dienstherrn ermächtigt worden sei, diese Summen sich auszahlen zu lassen. Die Auszahlung war indes aus Vorsicht nicht erfolgt und somit das Vergehen Langers innerhalb der Grenzen des Versuchs geblieben.

Die Anklage war durch Herrn Staatsanwalt Barth vertreten und die Vertheidigung führte Herr Adv. Schmorl.

**Kunstnotiz.**

(Eingefandt.)

Wer im Laufe der letzten Jahre zur Adventszeit Berlin mit seinen Weihnachtsfreuden kennen gelernt hat, wird sich in erster Reihe der schönen Transparentbilder erinnern, welche, von den namhaftesten Künstlern — wir nennen nur Menzel, Schrader, Richter — nach alten Meistern copirt, allabendlich einem gewählten Zuschauerkreis in die Räume der königlichen Akademie der schönen Künste lockten. Die Bilder wurden zum Besten der Künstlerwitwenkasse ausgestellt und ihre eigenthümliche und großartige Schönheit hat seither manch Weihnachtsfeuilleton der Berliner Zeitungen und manchen Correspondenzartikel der specifischen Kunstjournale gefüllt. Die Bilder der ersten Jahre, also diejenigen, bei denen die erste Lust an der neuen, schönen Idee die Palette gehalten, wurden nach ihrer Verwendung in Berlin von der Tiedge-Stiftung in Dresden erworben, wo sie ebenfalls mit dem größten Beifalle aufgenommen worden sind. Jetzt sind diese vortrefflichen Gemälde in Privatbesitz übergegangen und jetzt hier im Saale der Europäischen Börsenhalle zur Vorstellung gebracht. Es sind dieselben Bilder, welche schon in voriger Ostermesse auf dem Kopplatz zu sehen waren. Jedoch die unwürdige Nachbarschaft ließ fast die Messe ihr Ende erreichen, ehe diese Sachen zu Geltung gelangten. Es wurde damals oft wiederholt der Wunsch ausgesprochen, die Bilder im Winter auszustellen, was denn auch geschehen. Woran es liegt, daß dieselben fast unbeachtet bleiben, ist kaum zu errathen. Möglich, daß es nur an diejenigen, welche die herrlichen Bilder bereits gesehen, einer Aufforderung bedarf, der Sache förderlich zu sein.

Herrn A. F. M. Ihre Beiträge, von Ihnen „Annoncen“ genannt, für den redactionellen Theil — oder, wie Sie sich auszudrücken belieben, für den „Inseratenthail“ des Tageblattes: „von dem lästernen Herrn im finstern Kirmeß-Omnibus“, „von den Bäckern, die trockene Semmeln backen“, „von dem Herrn Polizeibehrer im Theater“ u. s. w. liegen in der Expedition zum Abholen bereit. D. Red.

**Leipziger Börsen-Course am 12. Januar 1861.**

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Action		Angeb.	Ges.
excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				excl. Zinsen.			
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	91 1/2	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	101	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	57 1/2			
	- - kleinere . . . . .	3	87 1/2	do. II. - do.	5	99 1/2	Anhalt-Dessauer Bank à 100	15			
	- 1855 v. 100	3	101 1/4	do. III. - do.	4	100 1/4	Berliner Disconto Comm.-Anth. pr. 100				
	- 1847 v. 500	4	101 1/4	Berlin-Anh. Priorit. do.	4 1/2	108 3/4	Braunschweiger Bank à 100				
	- 1852, 1855 v. 500	4	101 3/8	do. do. do.	3 1/2	102	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.				
	1858 u. 1859) - 100	4	101 3/8	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854 do.	1	102	Oob.-Goth. Cred.-Anst. à 100				
	Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	101 3/4	Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act. do. do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	101 1/2	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.				
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	92 3/4	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	104 3/4	Dessauer Cred.-Anstalt à 200				
	rentenbriefe) kleinere	3 1/2	101 5/8	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	98 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100				
	Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	90	do. II. - 5	104 3/4	100 1/2	Gothaer do. do. do.				
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	96 1/4	do. III. - 4 1/2	100 1/2		Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.					
Pfandbriefe	3 1/2	101	do. IV. - 4 1/2	100		Hamb. Vereins.-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.					
do.	3 1/2		Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5		Hannov. Bank à 250 pr. 100					
do.	4					Leips. Bank à 250 pr. 100	138				
do.	4					Lübecker Commerz.-Bank à 200 pr. 100					
Sächs. laudbarer Pfandbriefe	3 1/2					Meining. Credit-Bank à 100 pr. 100					
v. 100, 50, 20, 10	3					Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.					
- 1000, 500, 100, 50	3 1/2					Rostock. Bank à 200 pr. 100					
kündbare 6 M.	3 1/2					Schles. Bank-Vereins-Action . . .					
v. 1000, 500, 100	4	101				Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frca. pr. 100 Frca.					
- 1000 kündb. 12 M.	4	101				Thür. Bank à 200 pr. 100					
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4					Weimar. do. à 100 pr. 100					
do. do. v. 100	4					Wiener do. pr. Stück . . . . .					
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	92 5/8									
Cr.-C.-Sch. kleinere . . . . .	3										
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2										
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2										
do. Anleihe v. 1859 . . . . .	5										
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5										
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	48 1/2									
do. Loose v. 1854 . . do.	4										
do. Loose v. 1860 . . do.	5										